

Das gibt´s im Newsletter

Liebe Vereinsmitglieder,

wie so oft im Newsletter gibt es ein paar Informationen, ein bisschen Nachlese zu bereits durchgeführten Veranstaltungen und ein wenig Ausblick auf bevorstehende Ereignisse

Wie immer - viel Spaß beim Lesen
Heiko

Hallen nicht geheizt

Die kreiseigenen Sporthallen werden während der Weihnachtsferien nicht so stark geheizt wie außerhalb der Ferien. Bitte beachtet dies, wenn Ihr mit Eurer Sportgruppe Training haben solltet. Generell gilt, dass Sportbetrieb an den Feiertagen inkl. Heiligabend und Sylvester auf Grund des Feiertagsgesetzes nicht stattfinden darf. Informationen zum Training in den Ferien bekommt Ihr bei Euren Sportgruppenleitern.

Weihnachtsmarkt 2018

Alle Jahre wieder kommt die Weihnachtszeit ja immer wieder viel zu plötzlich und jetzt, Ende Oktober ist es auch schon fast wieder so weit. Gerade eben noch den Jahrhundertsommer im Freibad genossen, bei über zwanzig Grad Celsius auf der Veranda gesessen und gegrillt und schon stehen die Lebkuchen und andere Leckereien in den Supermarktregalen.

Fakt ist – wie jedes Jahr kommt die Adventszeit viel zu plötzlich, doch erstaunlicherweise ist es uns vom Kulturausschuss gelungen rechtzeitig eine Weihnachtsmarktfahrt für dieses Jahr zu organisieren. Nachdem wir recht viel Spaß in Wiesbaden hatten, als wir Eisstockschießen waren und dann über den Weihnachtsmarkt herfielen, haben wir beschlossen wieder ein Kombievent anzubieten.

Am **Samstag, den 01.12.2018** wollen wir mit euch zuerst zu den **Schwarzlichthelden** nach Mainz, Holzhofstraße 24 und eine entspannte Partie Minigolf spielen. Im Anschluss muss der

Sieger natürlich gebührend gefeiert werden, was wir auf dem Mainzer Weihnachtsmarkt mit einem gepflegten Glühwein machen wollen.

Wir treffen uns dafür um **14.45 Uhr** direkt bei den Schwarzlichthelden. Die Anreise erfolgt in Eigenregie, evtl. finden sich ja Bahnfahrer für ein Gruppenticket. Vereinsmitglieder zahlen für den Eintritt 5,00€, Nichtvereinsmitglieder 9,50€.

Anmeldung bitte über das Anmeldeformular auf unserer [Homepage](#) und Überweisung des fälligen Betrages auf das Vereinskonto bei der
KSK Groß-Gerau,
IBAN: DE 9650 8525 5300 1102 8008.

Anmeldeschluss ist der **17.11.2018**. Vereinsmitglieder, die mit auf den Weihnachtsmarkt gehen, bekommen vom Verein noch einen Glühwein oder ein anderes Heißgetränk gesponsort. Falls jemand die Schwarzlichthelden nicht kennt, könnt ihr euch natürlich unter: <http://www.schwarzlichthelden.de/> informieren. Ansonsten seid einfach neugierig und freut euch auf 3D-Minigolf mit erstaunlichen Effekten (wer sich noch an die Fernsehserie „Switch“ erinnert „in Farbe und bunt!“ ☺).

Fragen beantwortet euch natürlich jedes Mitglied des Kulturausschusses. Ansonsten schon jetzt allen Teilnehmern viel Spaß!

Weinlagenfahrt 2018 – Auf die Rolle, fertig? Prost!



Was ich an so manchen Ausflügen mit unserem Verein so schätze? Von mir aus käme ich oft nicht auf den Gedanken eine solche Unternehmung zu starten. Praktisch, wenn man dann noch nebenher etwas lernen kann (was vielleicht nicht unbedingt jeden interessiert, aber ich bin bei einigen meiner Freunde schon als Telefonjoker für unnützes Wissen fest eingeplant).

Einen Tag vor der Landtagswahl in Hessen trafen wir uns zu elft, um, ausgehend vom Sternfelsenhof in Nierstein organisiert vom Weingut Kopp, durch die Weinberge zu fahren.

Dabei durften wir diverse Weine des Weingutes verkosten, Traubensaft und Mineralwasser gab es auch, einen Imbiss (lecker Fleischwurst und Brötchen) nahmen wir an der Rieslinghütte mit hervorragendem Blick über den Rhein auch noch ein und am Ende warfen wir noch einen Blick in den Weinkeller des Gutes, wo wir noch zwei Rotweine verkosten durften.

Dieses kurz zum gesamten Ablauf.

Ausführlicher dann folgendermaßen:

Pünktlich nahmen wir Platz in einem so typischen Anhänger mit Holzbänken, in der Mitte ein Tisch mit Löchern für die Gläser und einem Drahtaufsatz, damit die Weine einen festen Stand hatten. Gezogen wurde der Anhänger stilecht von einem Traktor und dann gings auch schon los, durch die enge Hofeinfahrt, ein kleines Stück durch Nierstein und schon waren wir in den Weinbergen (einen Teil dieses Weges sind wir übrigens bei unserer Fackelwanderung auch gelaufen, fahren ist aber bequemer □). Insgesamt gab es auf unserer Fahrt fünf verschiedene Weine zu verkosten, davon machten wir auch gleich reichlich Gebrauch.

Von trocken nach lieblich verkosteten wir Riesling, Grauburgunder, Weißburgunder, einen Rosé und eine Kerner Spätlese. Über Geschmack lässt sich wie immer hervorragend streiten, ich selbst verliebte mich in den Grauburgunder (bin halt keine Süße), während die Süßen unter uns Anderen natürlich die Spätlese bevorzugten.

An der Rieslinghütte angekommen gab es noch einen Weißwein, einen Blanc de Noir zu testen, der allerdings auch sehr trocken herüberkam.

Hier bekam jeder einen halben Ring Fleischwurst zur Stärkung.

In der einen Hand die Fleischwurst, in der anderen Hand ein Brötchen konnten wir den Ausblick über den Rhein genießen.

Auch dieses Jahr hatten wir Glück mit dem Wetter, die Sicht reichte bis Frankfurt – der Messturm war deutlich zu erkennen, Nauheims Hochhäuser, das Königstädter Hochhaus, Wick, Trebur, die Hessenaue – herrlich.

Deutlich zu erkennen war auch der niedrige Wasserstand des Rheins.

Was nach unserem diesjährigen Jahrhundertssommer des einen Leid und des Winzers Freud sein könnte, denn nun kommen wir zum unnützen Wissen.

Wie sich der geneigte Leser unserer Andererseits vielleicht erinnert, hatten wir letztes Jahr bei unserer Fackelwanderung durch die Niersteiner Weinberge erfahren, dass es um die Sorte Dornfelder nicht gerade zum Besten steht. Schuld am ganzen Dilemma hat die Kirschessigfliege, die es sich gerade in dieser Rebsorte sehr gemütlich macht. Heißes, trockenes Wetter, wie dieses Jahr, mag die Kirschessigfliege überhaupt nicht und damit ist die Sonne der beste Schutz gegen besagte Fliege.

Ob man jetzt den Klimawandel deshalb gutheißen muss, muss jeder für sich selbst entscheiden, ...

Auch eine weitere Frage wurde beantwortet: rein theoretisch könnte man aus jeder roten Traube Weißwein machen. Tatsächlich entsteht auch ein Roséwein nicht durch das Mischen von roten und weißen Trauben, sondern meist durch rote Trauben. Für den Rosé werden, einfach ausgedrückt, die roten Trauben vorher von ihrer Schale befreit.

Da Rheinhessen ein großes Rieslinganbaugebiet ist, wurde mir auch noch eine weitere Frage beantwortet. Zuletzt habe ich im Supermarkt meines Vertrauens einen Schwarzriesling verkosten dürfen und ich fragte, welche Rebsorte diesem Wein zugrunde liegt. Die

Schwarzrieslingtraube hat mit der Rebsorte „Riesling“ herzlich wenig zu tun, sie ist ein Abkömmling des Schwarzburgunders.

Zurück auf dem Weingut ging es ein paar Stufen nach unten in den Weinkeller des Gutes. Hier empfing uns die Juniorchefin des Betriebes.

Sie hat selbst Weinanbau studiert, ihre Schwester ist amtierende Weinkönigin. Ein Familienbetrieb im wahrsten Sinne des Wortes.

Das Weingut produziert übrigens ökologische Weine, die Umstellung von konventionellem Anbau auf ökologischen Anbau dauert ca. drei Jahre.

Die beiden hier probierten Rotweine, ein Merlot und ein Pino B, sind in Eichenfässern gereift. Der Pinot B ist ein Cuvee, eine Mischung, aus zwei unterschiedlichen Rebsorten (Pino=Burgunder, die zweite Sorte ist mir leider entfallen). Vor allem der Pinot B, der drei Jahre im Fass gereift ist, hat mir persönlich zu holzig geschmeckt (klar, ist ja auch ein Barrique).

Aber wie so vieles, ist das ja Geschmackssache und in einem sind wir uns alle einig – Hauptsache der Wein schmeckt und unter so vielen verschiedenen Rebsorten, Weiß-, Rosé- und Rotweinen, herb, trocken, lieblich, im Holzfass gereift, sollte jeder seinen Wein zum Essen oder einfach mal so finden.

Schön wars!



Paddeln auf der Lahn

Hallo Freunde,



Es ist zwar schon eine Weile her, aber bei diesem schönen Wetter denkt man doch gerne an so manches Erlebnis des vergangenen Sommers zurück. Und mit Sicherheit gehört unsere Paddeltour auf der Lahn zu einem der Highlights !

Schon eine Woche nach den Sommerferien waren wir unterwegs! An einem

wunderschönen Sonntag

trafen sich fünfzehn Vereinsmitglieder und Freunde in Weilburg an der Lahn, um einen entspannten Tag in freier Natur zu verbringen. Wir hatten uns Paddelboote gemietet, um gemütlich den Fluß hinunter zu fahren. Nach einer kurzen Einweisung durch unseren Bootsverleiher waren wir schon um zehn Uhr auf dem Wasser. Gleich zu Beginn unserer Tour erlebten wir einen der Höhepunkte des Ausflugs, den Weilburger Schiffstunnel! Denn wo in Deutschland kann man schon mit einem Boot unter einem Berg hindurchfahren?

Gemütlich ging es nun den Fluß hinunter. Wer noch nicht so sehr mit einem „Kanadier“ vertraut war, kreuzte auch schon einige Male von Ufer zu Ufer. Und auch diejenigen, die es etwas zu ungestüm angingen, bekamen im Laufe des Tages öfters die Gelegenheit, die abwechslungsreiche Ufervegetation aus aller nächster Nähe zu bewundern.

Nach etwa einer Stunde Fahrt legten wir einen Zwischenstopp ein, gingen an Land und ließen uns zu einem gemütlichen Frühstückspicknick nieder. Frisch gestärkt bestiegen wir wieder unsere Boote und setzten unsere Tour fort. Manches Mal zog sich die Gruppe auseinander, dann warteten „Die Anderen“ weiter vorne einzeln oder in „Päckchen“ auf die Nachzügler. Diese kleinen Pausen wurden gerne genutzt, um Erfrischungen zu sich zu nehmen, oder die wunderschöne abwechslungsreiche Landschaft zu genießen, denn bunte Wiesen, kühle Wälder und steile Klippen wechselten sich ab. Aber spätestens vor der nächsten Schleuse trafen sich alle wieder.

Trotz der großen Trockenheit dieses Sommers führte die Lahn reichlich Wasser, und so konnten wir kurz vor Aumenau noch eine etwas rasantere Fahrt über ein paar „Stromschnellen“ erleben! Da wir den „Ausstieg Aumenau“ schon um 15.00 Uhr erreichten, entschlossen wir uns kurzerhand, unsere Fahrt noch bis Villmar fortzusetzen. Allerdings hatte der Tag einige von uns mehr Kräfte gekostet, als sie gedacht hatten. So zogen sich die kommenden anderthalb Stunden doch etwas in die Länge, und ich bekam einige Male die schon klassische Frage gestellt : „ Sind wir bald daaa ??? “.

Gegen halb fünf sahen wir nach vielen Flußbiegungen endlich die weisse Brücke von Villmar vor uns liegen! Wir steuerten nun das linke Ufer an, zogen unsere Boote nach oben auf die Böschung und machten uns auf den Weg zum nahe gelegenen Bahnhof. Die halbstündige Rückfahrt mit der Lahnbahn stellte nochmal eine Herausforderung dar, denn wir waren nicht die Einzigen, die diesen wunderschönen Tag für einen Ausflug genutzt hatten. Viele Wanderer, Paddler und Radfahrer samt Gepäck und „Rädern“ wollten wieder zurück an ihren Ausgangspunkt. Um es mal so zu sagen, Sardinen in ihrer Büchse haben mehr Intimsphäre, als wir sie in diesem Zug hatten!!! So war es auch nicht verwunderlich, daß ein Fahrgast wegen Dehydrierung kurzzeitig das Bewusstsein verlor. Gegen 17.00 Uhr erreichte unsere Gruppe müde aber glücklich wieder die Autos, und jeder trat nach einem herzlichen Abschied für sich wieder die Heimreise nach „Rhein – Main“ an.

Auch wenn so mancher von uns in den kommenden Tagen noch seine Rücken-, Arm- und Schultermuskulatur gespürt haben dürfte, so bekam ich doch nur positives Feedback zu hören, und besonders schön ist es, wenn man als Organisator am Ende des Tages gesagt bekommt : „Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei !“ .

Frank

Save the date...

Früher sagte man einfach „Merk’ Dir schon mal den Termin!“ heute heißt es hochtrabend „Save the date.“ – wie immer man auch dazu sagen möchte, in dieser neuen Rubrik im Newsletter möchte ich zukünftig immer schon einmal Termine oder Veranstaltungen aufführen, die zwar noch ein wenig in der Zukunft liegen, für die man sich aber den Termin schon einmal vormerken sollte – in Zeiten von Smartphones und elektronischen Terminkalender mit Erinnerungsfunktion ist es ja vielleicht ganz nützlich.

Euer Heiko

März 2019 Mitgliederversammlung: Es stehen Wahlen an und wir müssen unsere Satzung anpassen, damit wir auch weiterhin als gemeinnützig gelten. Außerdem gibt es unseren Verein im nächsten Jahr 30 Jahre – also ein guter Grund, die Mitgliederversammlung ein wenig anders stattfinden zu lassen – lasst Euch überraschen...